

it is not mine, I have no voice and I must speak
 I know, it's round that I must revolve, of that I must speak
 voice that is not mine, but can only be mine, since there is no one
 me, or if there are others, to whom it might belong, they have
 come near me. I won't delay just now to make this clear.

Das Verschwinden hinter den Zeichen

Aus Samuel Beckett: „Der Namenlose“ / Übersetzt von Elmar Tophoven

Es ist nicht meine, ich habe keine, ich habe keine Stimme, und ich muß sprechen, das ist alles, was ich weiß, darum muß ich kreisen, darüber muß ich sprechen, mit dieser Stimme, die nicht meine ist, aber nun meine sein kann, da es nur mich gibt, oder wenn es andere gibt als mich, denen diese Stimme gehören könnte, so kommen sie nicht bis zu mir, mehr sage ich nicht darüber, ich werde mich nicht klarer ausdrücken. Sie betrachten mich vielleicht von weitem, ich habe nichts dagegen, so lange nur ich sie nicht sehe, wie ein Gesicht in der Aschenglut, von dem sie wissen, daß es dem Zufall geweiht ist, aber es dauert zu lange, es wird spät, die Augen fallen zu, und morgen muß man beizeiten aufstehen. Ich bin es also,

It is not mine, I have none, I have no voice and must speak, that is all I know, it's round that I must revolve, of that I must speak, with this voice that is not mine, but can only be mine, since there is no one but me, or if there are others, to whom it might belong, they have never come near me. I won't delay just now to make this clear. Perhaps they are watching me from afar, I have no objection, as long as I don't see them, watching me like a face in the embers which they know is doomed to crumble, but it takes too long, it's getting late, eyes are heavy and tomorrow they must rise betimes. So it is I who speak, all alone, since I can't do otherwise. No, I am speechless. Talking of speaking, what if

der spricht, ich ganz allein, da ich nicht anders kann. Nein, ich bin stumm. Wie wäre es übrigens, wenn ich schwiege? Was würde mir geschehen? Schlimmeres als mir geschieht? Aber das sind ja schon wieder Fragen. Das ist typisch. Ich kenne keine Fragen, und doch bricht mir alle Augenblicke eine aus dem Mund. Ich glaube zu wissen, was es ist. Der Diskurs soll nämlich nicht aufhören, dieser unnütze Diskurs, der mir nicht zustatten kommen wird, der mich dem Schweigen keine Silbe näher bringt. Aber ich bin nun auf der Hut, ich werde nicht mehr darauf antworten, ich werde nicht mehr so tun, als versuchte ich es. Ich werde vielleicht genötigt sein, um nicht zu versiegen, noch ein Märchen zu ersinn-

Wer übersetzt, bleibt verborgen. Ein Autor wird weltberühmt, seinen Übersetzer hingegen kennen nur wenige. Mit der Stimme einer namenlosen Figur aus einem Roman Samuel Becketts richtet sich ein Unvergessener gegen das geflissentliche Übersehen einer Leistung „vor Wort“, deren Verdienst es ist, verschiedene Kulturen auf friedlicher Ebene einander näherzubringen.

I were silent? What would happen to me then? Worse than what is happening? But fie these are questions again. That is typical. I know no more questions and they keep on pouring out of my mouth. I think I know what it is, it's to prevent the discourse from coming to an end, this futile discourse which is not credited to me and brings me not a syllable nearer silence. But now I am on my guard, I shall not answer them any more, I shall not pretend any more to answer them. Perhaps I shall be obliged, in order not to peter out, to invent another fairy-tale, yet another, with heads, trunks, arms, legs and all that follows, let loose in the changeless round of imperfect shadow and dubious light. But I

Es ist nicht meine, ich habe keine, ich habe keine Stimme, muß sprechen, das ist alles, was ich weiß, darum muß ich krähen über muß ich sprechen, mit dieser Stimme, die nicht meine ist und meine sein kann, da es nur mich gibt, oder wenn es andere gibt, denen diese Stimme gehören könnte, so kommen sie nicht da-

nen, mit Köpfen, Rümpfen, Armen, Beinen und allem, was daraus folgt, die in das immer gleiche Wechselspiel von unvollkommenen Schatten und zweifelhafter Klarheit geworfen werden, wie mir das schon passiert ist. Aber hoffentlich nicht. Mir bleibt jedoch immer noch diese Zuflucht. Denn beim Verzapfen meiner Schwänke, beim letzten Mal, als es mir passierte oder dem anderen, der für mich durchgeht, da bin ich nicht unachtsam gewesen. Da glaubte ich nämlich, das Gemurmel von einem anderen, viel angenehmeren Mittel, mich aus der Affäre zu ziehen, zu hören, und ich habe sogar, ohne auch nur einen Moment das Geleier meiner sagte er und sagte er sich und fragte er und antwortete er zu unterbrechen, einige, sehr hoffnungsvolle Formeln auffangen können, und ich machte mir auch Hoffnung, sie bei der ersten Gelegenheit, sobald ich mit meiner Herde Wahnsinniger fertig wäre, auszuwerten. Aber alles ist mir entfallen. Denn es ist schwieriger zu sprechen, selbst wenn es nicht darauf ankommt wie, und seine Aufmerksamkeit gleichzeitig auf etwas anderes, nämlich darauf zu richten, wo sein wahres Interesse liegt, wie es von einem leisen Gemurmel, so als ob es sich entschuldigte, noch nicht tot zu sein, stockend definiert wird. Und das, was ich da-

hope and trust not. But I always can if necessary. For while unfolding my facetiae the last time that happened to me, or to the other who passes for me, I was not inattentive. And it seemed to me then that I heard a murmur telling of another and less unpleasant method of ending my troubles and that I even succeeded in catching, without ceasing for an instant to emit my he said, and he said to himself, and he asked, and he answered, a certain number of highly promising formulae and which indeed I promised myself to turn to good account at the first opportunity, that is to say as soon as I had finished with my troop of lunatics. But all that has gone clean from my head. For it is difficult to speak, even any old rubbish, and at the same time focus one's attention on another point, where one's true interest lies, as fitfully defined by a feeble murmur seeming for apologize for not being dead. And what it seemed to me I heard then, concerning what I should do, and say, in order to have nothing further to do, nothing further to say, it seemed to me I only barely heard it, because of the noise I was engaged in making elsewhere, in obedience to the unintelligible terms of an incomprehensible damnation. And yet I was sufficiently impressed by

ne, ich habe keine Stimme, muß ich krähen, das ist alles, was ich weiß, darum muß ich krähen über muß ich sprechen, mit dieser Stimme, die nicht meine ist und meine sein kann, da es nur mich gibt, oder wenn es andere gibt, denen diese Stimme gehören könnte, so kommen sie nicht da-

mals zu hören glaubte, über das, was ich zu tun, zu sagen hatte, um nichts mehr zu tun, nichts mehr zu sagen zu haben, das glaubte ich wegen des Geräuschs kaum zu hören, das ich gerade im Begriff war, gemäß dem schlecht verstandenen Wortlaut einer unbegreiflichen Verdammung, woanders zu machen. Ich bin jedoch von einigen Ausdrücken stark genug beeindruckt worden, um mir, während ich weiterkläffte, zu schwören, sie nie zu vergessen und darüber hinaus dafür zu sorgen, daß sie noch mehr davon erzeugten und, zu einem unwiderstehlichen Strom anschwellend, aus meinem elenden Munde jede andere Äußerung verdrängten, aus meinem vergeblich von vergeblichen Erfindungen verschlissenen Munde jede andere Äußerung als ihre, die endlich gute, endlich letzte.

Der Übersetzer:

Elmar Tophoven übersetzte aus dem Englischen, Französischen und Niederländischen, darunter – neben vielen anderen – Autoren wie Giraudoux, Samuel Beckett, Nathalie Sarraute, Alain Robbe-Grillet und Marguerite Duras. 1979 wurde er Präsident des Europäischen Übersetzerkollegiums in seinem Geburtsort Straelen. 1994 wäre der Übersetzer siebzig Jahre alt geworden.

certain expressions to make a vow, while continuing my yelps, never to forget them and, what is more, to ensure they should engender others and finally, in an irresistible torrent, banish from my vile mouth all other utterance, from my mouth spent in vain with vain inventions all other utterance but theirs, the true at last, the last at last.

Anmerkung:

Samuel Becketts Roman „Der Namenlose“ ist 1959 in der Übersetzung von Elmar Tophoven im Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main, erschienen. Wir danken für die Genehmigung des Abdrucks.